

Oski Langensand

# Vorab nä

Komödie in fünf Akten

*Besetzung* 6♀/6♂

*Bild* Zweigeteilte Bühne: Wohnzimmer und  
Chefbureau

*«Er wird vo jetzt a vermehrt im Hushaltsmanagement tätig sii.»*

In der Firmenleitung der Schreinerei Mösli AG ist ein „Change-Management“ angesagt. Wie bitte? „Change-Management“!? Dieses neudeutsche Wort steht für den geplanten Generationenwechsel. Toni Mösli junior will die traditionelle Dorfschreinerei mit neuen Ideen und Methoden, die er aus der Managerschule von Lausanne nach Hause mitgebracht hat, auf ganz andere Bahnen lenken. Anstelle des veralteten Chefbüros soll neu ein „Backoffice“ eingerichtet, unter dem „Corporate Identity“ eine andere Kultur gefördert und mit dem Betriebsreglement die Arbeitsprozesse definiert werden. Wie bitte? Den langjährigen Mitarbeitenden kommt die neue Business-Sprache völlig fremd vor. Allen voran bekundet der Seniorchef Anton, der regelrecht in die Pension gedrängt wird, grosse Mühe mit diesem „Change-Management“, oh Entschuldigung, Wechsel in der Firmenleitung. Doch ihnen bleibt nichts anderes übrig, als den Dingen zu harren, die da kommen und sich an das Motto zu halten: Vorab nä! Ob es reicht, um den drohenden Konkurs

abzuwenden, auch wenn plötzlich noch der Eigentümer der Firma wechselt? "Vorab nä" gilt auch für die leidenschaftliche Hobbydichterin, die Pöstlerin Dorli Jänzi, welche sich im Alter von 54 Jahren mit einem Trick bei einem Nachwuchs-Dichterwettbewerb mit Höchstalter 18 angemeldet hat. Prompt kommt sie in die engere Wahl und wird zum Casting eingeladen. Was nun? Auch da gilt das Motto: „Vorab nä!“

*«Pleite, pleite... was heisst pleite? Mier hend temporär e chliini... finanzielli Trocheperioode... und waartid...»*

© Theaterverlag Elgg Leseprobe, nicht kopieren

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der  
**TVE Theaterverlag Elgg**  
Stiftung amatheia.ch  
Eigerstrasse 73  
CH-3007 Bern  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Öffnungszeiten:  
Montag - Donnerstag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantieme zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."* Rudolf Joho

## Personen

<i>Anton Mösli</i>	Seniorchef der Schreinerei Mösli AG
<i>Toni Mösli</i>	Designierter Manager der Mösli Möbel Designer Creations
<i>Josy Mösli</i>	oder Schwester Marie-Claire, Schwester von Anton, Klosterfrau von Menzingen
<i>Hedy Mehlbach</i>	Langjährige Sekretärin des Seniorchefs
<i>Turi Riedacher</i>	Langjähriger Vorarbeiter der Schreinerei
<i>Conny Wieler</i>	Lehrtochter im dritten Lehrjahr
<i>Pierre-Alain Voltaire</i>	Unternehmensberater und Studienkollege von Toni
<i>Dorli Jänzi</i>	Zustellbeamtin der Post
<i>Jaqueline Meier</i>	Neue Assistentin des Juniorchefs
<i>Kurt Schluss</i>	Elektroinstallateur und EDV-Spezialist, ehemaliger Schulkollege von Toni.
<i>Max Frisch</i>	Maler, ehemaliger Schulkollege von Toni.
<i>Monika Bucher Halter</i>	Angestellte beim Kanton

## Ort

Irgendwo in der Schweiz

## Zeit

Die Geschichte beginnt am Montagnachmittag, 12. Mai 2013, ein ganz normaler, alltagsgrauer Arbeitstag, kurz nach dem Mittagessen. Dieses Datum ist wichtig, da es einen Bezug zu weiteren Vorkommnissen im Theaterstück hat.

## Bühne

Alle fünf Akte spielen in der Wohnung und im Chefbüro der Schreinerei von Anton und Toni Mösli. Die Bühne ist in zwei Räume aufgeteilt. Auf der linken Seite befindet sich das Chefbüro der Schreinerei Mösli AG, von dort geht es hinaus in die Werkstatt und zum Büro der Sekretärin. Durch ein grosses Fenster im Chefbüro sieht man im Hintergrund die Schreinerwerkstatt. Auf der rechten Seite befindet sich das Wohnzimmer mit je einer Türe in die Küche und ins Bad/WC sowie mit einer Treppe, welche in die obere Etage führt. Zwischen dem Chefbüro und dem Wohnzimmer Wohnung, gibt es schräg hinten angeordnet eine Verbindungstüre. Die Wohnung und das Chefbüro sind zu Beginn sehr altmodisch und rustikal eingerichtet. Das Bühnenbild verändert sich aber mit dem Spielverlauf und passt sich der jeweiligen Entwicklung im Theaterstück an. Vor allem das Chefbüro wird extrem modernisiert.

© Theaterverlag Elgg Leseprobe Theater

# 1. Akt

*Anton Mösli sitzt am Esstisch und betreibt sein Lieblingshobby, das Lösen von Kreuzworträtseln. Auf der Nase sitzt seine Lesebrille. Im Hintergrund läuft volkstümliche Musik. Da kommt in zackigen Schritten sein Sohn Toni in gestylter Kleidung aus der Küche ins Wohnzimmer. Man merkt von der ersten Minute an, dass es sich hier um einen sehr beschäftigten Manager handelt. In der einen Hand hält er eine Haushaltschürze und in der anderen das Abwaschmittel.*

## 1. Szene

*Anton* Tier dem Menschen sehr ähnlich... mit vier Buechstabe, mhh... Kamel... hed füüf... jetzt ha mi nu verschribe, ich Aff...

*Toni* **zackig von der Küche.** Liebe Paps – d'Chuchi isch sowiit ready zum Abwäsche. Und hier hast du die nötigen Ressourcen, se da, please. **Stellt das Abwaschmittel auf das Kreuzworträtsel, legt Anton die Schürze auf die Schulter und nimmt das Brotchörbchen vom Esstisch.**

*Anton* **stellt die Sachen ohne Reaktion beiseite.** Deutscher Dichter mid G und... eis, zwei,... drü... sechs Buechstabe? Mhh...

*Toni* **schüttelt den Kopf, bewegt das Abwaschmittel, singend zu Anton.** Hallii, halloo - Abwasch macht froh - nume soo - cha das au goo... **Stellt das Abwaschmittel wieder auf das Kreuzworträtsel.**

*Anton* **schiebt es beiseite.** Deutscher Dichter mit G... G... gehh! **Entsprechendes Handzeichen.**

*Toni* Was geh? Ich nid geh... du choo. Haushaltstätigkeit mit siebe Buechstabe wo mid A afaad!!

*Anton* Ausruhn.

*Toni* Abwasch!! So jetzt aber ran an die Arbeit, s'Gschirr waarted uf dich, s'hed langi Ziit nach dier! Time is money!! **Mit Brotchörbchen ab in die Küche.**

*Anton* **ruft Toni nach.** Was isch mid em Mami...?

*Toni* **kommt aus der Küche.** Time is money - Ziit isch Geld! Schlets go!

*Anton* Haalt, halt - nid so haschtig junge Maa. Säg mer gschiider der Name vomene düütsche Dichter mid sechs Buechstabe, wo mid „G“ afaad.

*Toni* **nervös.** G... g... g... Gaddafi. Aber jetzt vorwärts! **Geht mit Utensilien in die Küche und kommt wieder zurück.**

*Anton* Volltreffer! Zmitzt nebs Zentrum!

*Toni* Wieso?

*Anton* Erschtens – säid me Gaddafi und nid Gaddafi und schriibt de Name mid zwei „d“, was total siebe Buechstabe gid statt sechs. **Zu Toni, der mit den Fingern zählt.** Bruuchsch beidi Händli, gell?

**Toni mit Utensilien ab in die Küche.**

*Anton* Zweitens - hed dä sicher nüüd z'tue mit der düütsche Literatur. Drittens - han ich de scho wiiter obe ine gschribe under „ehemaliger Diktator von Lybien...“

*Toni* **kommt mit dem Tischroller aus der Küche zurück, rollt den Tisch ab.** ...und viertens diktier ich dier jetzt, dass du muesch go abwesche und nid dii Herr Gaddafi mit zwei „d“ von und zu Lybien! **Räumt Tischsets ab, zieht Anton sein Tischset unter dem Kreuzwortsels weg.** Also - an die Kanonen!

*Anton* **ergreift das Kreuzwortsels.** Diktator! Mier lebid hie inere Demokratie.

*Toni* Yes Sir. I know that. Da bruuchds ebe gsetzliche Grundlage, wo müend iighalte werde, dass es funktionierd. Also - erhebe dich und walte deines Amtes! **Ab in die Küche.**

Anton Ich? Wieso eigentlich ich? Luut diim obergstudierte Ämtliplan staad bi mier hütt „Aufräumen mit Staubsaugen der Wohnung“ uf em Programm.

Toni **kommt aus der Küche.** Wie bitte? **Zeigt.** Da hanged miis Hushaltigskonzept für de Monet und am Montag, 12. Mai 2013 staad under der Kolonne: "Abwaschen des Geschirrs " Herr Anton Mösli **englisch.** ...senior... **Schaut ihn an, dann auf Deutsch.** senioror!

Anton **setzt Brille auf, schaut zum Ämtliplan.** Mag's nid gsee vo da! **Geht zum Ämtliplan.**

Toni **zeigt auf das Haushaltungskonzept.** Lueg nume!

Anton Ja... aber... – halt, hend mier hüür nid öppe es Schaltjahr? De verschiebd sich de diini Planig um ei Tag. Wer isch de bim 11. Mai iitreid... aha... hie staad **Nahe zu Toni.** ...Herr Toni Mösli junior... **Verenglischt.** ...junior.

**Toni geht zum Ämtliplan, schaut auf den Kalender.**

Anton Also se da... **Er hängt Toni die Schürze um und drückt ihm das Abwaschmittel in die Hände.** ...heb Sorg zum Gschirr, s'isch es Altertum vo diiner Grossmuetter... selig.

Toni Nüd isch. **Immer heftiger.** Miis Hushaltigskonzept isch total duregstudiert Die gsetzliche Grundlaage für üse Hushalt sind klipp und klar. Es happered nume nu am Vollzug! Also – an die Arbeit – do it!

Anton **übernimmt Abwaschmittel und Schürze.** Konzept!? Gsetzliche Grundlaage! Dumms Züüg... **Schmettert beides auf Tisch.** En typische, theoretisch gstudierte Importfurz vo Lausanne! Komplizierter gieng's nümme. D Arbet gsee – zuepacke – erledige – das isch miini Devise, scho meh als 40 Jahr.

Toni **süss.** S'gid leider immer wieder söttig, wo sich vor der Arbet wend drücke, wenn d Grundlaage nid klar sind, weisch!

Anton **gleich süss.** So – gid's? **Tonwechsel, bestimmt.** Aber nid i miinere Generation! **Mit Blick aufs Haushal-**

**tungskonzept.** Tatsächlich! I der düütsche Literatur – d‘Notä zwei, aber im Fliiss mhh... im Fliiss es Füüfi...

**schaut beides an.** Ja nu, walt ich halt meines Amtes under „Amtszwang“! **Gibt ihm die Schürze.** Bindsch mer grad hinne?

**Toni** **bindet.** Nach der definitive Gschäftsübergab bisch du de hochoffiziell allei verantwortlich für e Hushalt. Mier müend nume nu die formelle Sache erledige und diis Büro endlich fertig ruume – entrümple! **Toni zieht Schürze fest zu.**

**Anton** Uff, nid eso fescht, ich chume ja kei Luft me über...

**Toni** Sorry. Zum wiitere Programm: Am halbi zwei isch offizielli Übergaab vo der Gschäftsleitig Schriinerii Mösli AG - vo dier als abtretendi Chef zu mier als nüe Manager und CEO.

**Toni** De fiirlich Akt erfolgt im Chefbüro. Am halbi drüü hed der nüi CEO... es erschts Meeting mit siine engschte Mitarbeiter, am halbi vieri...

**Anton** ...gid’s z’Vieri...

**Toni** Kei Ziiit... gstriche...

**Anton** Du los, ich ha mier die ganz Sach nu einisch gründlich überleid und denkt...

**Toni** Nüd isch – mier hend alles hundertmal dure besproche. S’Denke im Gschäft chasch jetzt miär überlaa. **Klar und deutlich.** A dem Möbel, liebe Paps, gid’s nüüme z hoble. That’s it! **steht wie angewurzelt.** Schletz go!

## 2. Szene

**Hedy** **kommt ins Chefbüro, will Anton Akten bringen.** Herr Mösli... Herr Mösli...?

**Toni** Frolein Mehlbach, Sie suechid?

*Hedy* **kommt ins Wohnzimmer, verliert fast die Akten.**  
Frolein...? Jehh au - üse Toneli, grüessdi. Ich ha nume schnell...

*Toni* Schnell??

*Hedy* Ehh... wo isch eigentlich der Chef?

*Toni* **mit ausgestreckten Armen.** Da...

*Hedy* **meint, Toni zeige ins Chefbüro und geht hinein.** Wo?  
Ich gsee ne niene!

*Toni* **hinterher.** Vor Ihne denk – mier stönd churz voreme historische Change i der Firmaleitig.

*Hedy* Vor was bitte stönd mier?

*Toni* Change – Wechsel, i der Firmaleitig!

*Hedy* **erschrickt, die Akten fallen ihr fast aus den Händen.**  
Jesses Maria und Josef – isch am Herr Mösli öppis passiert? Schlimm? Hed er öppis broche, verstuucht oder isch er am End...? **Macht das Kreuzzeichen.**

*Toni* Nei, nei... kei Angscht, er isch grad am...

*Hedy* Am meischte Sorge macht mier sie hochi Bluäddruck.  
Ich ha immer gsäid – Herr Mösli – han i gsäid, sie gfallid mier gar nid.

*Anton* **kommt ins Chefbüro.** Wo sell ich die Pfannä... **Sieht Hedy und reisst sofort die Schürze vom Leib und legt sie vor Schreck in die Pfanne.** ...eh lueg da – s‘Hedy – au scho wieder da?

*Hedy* Gottsäidank – Sie sind gsund und munter, wengischstens uuf und agleid. Guete Tag, Herr Mösli. Bin ich froh. Jetzt han i scho bald befürchtet Sie sigid... **Sieht die Schürze.** ...chochid Sie Schüübe?

*Anton* Ehh... ja... also... eigentlich sett ich die wäsche, aber die Schüübe isch halt eh... Chochwesch und drum han i denkt, ich due sie zerscht – vorchochä! Chan ich öppis abnä? **Er nimmt ihr umständlich die Akten ab, da er noch die Pfanne in der Hand hält.**

**Toni sieht dieser Handlung in Chefpose zu.**

*Hedy* Sehr flott – tuusig Dank! **Nimmt Anton die Pfanne ab.**

*Toni* Er wird vo jetzt a vermehrt im Hushaltsmanagement tätig sii. Das isch vo hütt a siini Chernkompetenz.

*Hedy* Was für ne Potenz?

*Toni* Chernkompetenz – siini Hauptufgaab!

*Hedy* **nicht verstanden.** Ach soo, so! Ja aber – wer luegd de zum Gschäft?

*Toni* Was wer? Denk ich persönlich, Frolein Mehlbach.

*Hedy* Ach soo... so... Üsä Toneli – nei au so öppis. Bloss isch er nu mit Schnudernase und dreckige Füess i der ganze Wohnig und im Büro umegschnaaged. Ich weiss nu, als ob's vorgeschter gsi wäär. Einisch da isch er füdleblutt dur d Werchstatt...

*Toni* So an die Arbeit, rein ins Business. Mier müend nu s' Büro ruume, de muess i nu es paar Uftrag manage... und und und. **Nimmt Anton die Unterlagen ab und knallt diese aufs Pult.**

*Anton* Ja de halt... **Will Richtung Wohnzimmer.**

*Hedy* Herr Mösli, Pfannä. **Gibt sie mit Schwung Anton.**

*Anton* Danke. **Nimmt Pfanne und geht durchs Wohnzimmer in die Küche, kommt zurück und betrachtet das Foto seiner Frau.**

*Toni* Frolein Mehlbach, ich nime a, Sie hend nu Arbet?

*Hedy* **überrascht.** Arbet? Ja, ja – und wie! Der Herr Mösli hed mier nu gsäid...

*Toni* Merkid Sie sich... was der Herr Anton Mösli senior nu säid oder gsäid hed, isch nümme relevant, er isch ab hütt nümme Ihre Chef. **Schiebt Hedy Richtung Tür.**

*Hedy* Nie meh?

*Toni* **schiebt sie hinaus.** Nie meh! **Tür zu.**

*Hedy* **kommt zurück.** Ja aber wer...

*Toni* **entnervt.** Frau Mehlbach!!

**Hedy geht rasch ab.**

*Toni* **schliesst die Tür, schüttelt den Kopf.** Oh jeh - das gid mer öppis.

### 3. Szene

- Toni* **sieht sich im Chefbüro um und schüttelt den Kopf.**  
Wo isch jetzt au die Offerte vom Kurt...?
- Anton* Deutscher Dichter mit G... mhh...
- Toni* **findet die Offerte, setzt sich aufs Pult und telefoniert.**  
Hello – ja da isch der Toni Mösli – sali Kurt. Bi voll am change. Du los, ich ha diini Offerte für üüsi EDV-Installation gstudiert. Sie isch sowiit i der Ornig bis uf zwei Facts: Priise z'hööch – der Rabatt vil z'tief.
- Anton* **studierend im Wohnzimmer.** Deutscher Dichter mit G... **Geht Richtung Chefbüro. Steht still, hört Toni telefonieren. Kehrt um.**
- Toni* 10 Prozent mindeschtens – natüürli – und e suuberi Arbet – top quality und termingrecht. Muesch sofort afaa – schicksch mer de kei Schlufi gell! Chusch selber? Ich ha gsäid kei Schlufi... sorry, du bisch ja allei... umso besser –bye... bye.
- Anton* **Geht auf die Toilette.**

### 4. Szene

- Toni stellt eine leere Schachtel auf das Pult und legt verschiedene Sachen hinein.*
- Dorli* **läutet, da niemand öffnet kommt sie ins Wohnzimmer.**  
Tü ta too, Poscht isch doo! **Ruft lauter.** Tüü taa too, Poscht sigi dooo...
- Anton* **kommend.** Was lärmisch de du i der Wohnig umenand?
- Dorli* Oha, zum Glück isch s'Huusmeitli nu ume. Bisch wieder einisch ufem Ämtliplaan?
- Anton* Ha, ha findsch es luschtig? **Nimmt ihr die Post aus der Hand.**
- Dorli* **betont freundlich.** Grüess di Anton.

Anton Tag! **Schaut die Post durch.** Reklame, Reklame, Reklame...

Dorli Hoppla! Meini eine chli chnurrige? Los schöne Herr - wenn mi hütt scho einisch am Metzger sii Bärri i Rueh glaa hed, muesch jetzt nid du cho und mich welle – chnelle! **Stolz.** Ha - das reimt sich sogar.

Anton Muesch entschuldige Dorli, aber ich mag im Moment nid grad vil verliide. **Setzt sich, legt Brille auf, sortiert Post.**

Dorli **scheinheilig.** Ja was – fascht nüüd gmerkt.

Anton Es gid äbä Veränderige.

Dorli Soo? Gschäftlich oder privat?

Anton Firma Ruessi GmbH?

Dorli Im Geschäftsname? E Fusioon?

Anton Nei – die Briefe sind für e Chemifeger Silvio Ruessi!

Dorli Zeig! **Nimmt die Post und schaut auf die Adressen.** Oh sorry, die sind us Verseh da ine grutscht. **Versorgt Stapel.**

Anton Bisch au nümme 20gi...

Dorli Immer de Saustress. Was für Veränderige stönd jetzt a?

Anton Ich ha dier doch vor es paar Tage verzelld, dass ich nach langem Stürme vom Toni mit ihm zäme gesse bi...

Dorli ... und ?

Anton ...um über Zuekunft vom Gschäft z'diskutiere.

Dorli Nume diskutiere?

Anton Mier hend damals abgmacht, dass ich ihm d'Schriinerii übergibe. Er hed drängt und drängt und hütt am Namittag isch es sowiit.

Dorli Bravissimo! Super! Das müesst me doch fiire.

Anton He?

Dorli Hesch nid grad e edle Beaujolais oder e würzige Grappa i der Warteschlaufe? Ich hett grad nu so zwei, drüü Minute vorig – ha nume nu B-Poscht im Uftraag.

Anton Mier isch es absolut nid zum Fiire. Ich weiss nid recht...

Dorli Jetzt hör aber uuf.

Dorli Das isch doch die bescht Lösig. Der Toni hed Fähigkeite – wie, wie... wie kei Zweite. Wauw – scho wieder e Reim. Hütt wird ich ja so richtig vo der Muuse küsst.

Anton Isch au die Einzig, wo nu Luscht hed!!

Dorli **dramatisch.** Ich gspüre miis Künschtlerblued fliesse. Das muess ich unbedingt feschthalte! **Nimmt ein zerknittertes altes Notizbuch hervor und schreibt.** Fäh... Fähig... keite... wie... kei Zweite. Wie isch jetzt scho wieder der erschi Reim gange?

Anton Wohl isch es mier nid bi dere Sach.

Dorli Nei, so isch er nid gange. Das reimt sich ja nid emaal – laiehaft!

Anton Eh, hör mer doch uf mit diim Dichtergfasel! Eigentlich han ich das gar nie so rasch welle.

Dorli Welle, welle.... welle?! Jetzt han i's!

Anton Was hesch?

Dorli Genau, wegem Metzger siim Bäri, so isch er gange: Wenn er mich hütt i Rueh glaa hed, muesch jetzt nid du cho und mich welle – chnelle! **Stolzt schreibt sie es ins Notizbuch.**

Anton Diini Problem wett ich ha.

Dorli Weisch, ich ha mich bimene Wettbewerb agmeldet! „...fir Nachwuchsdichter...“

Anton Du? Mit 54gi?

Dorli Es gaad ja ums Ergebnis. **Kleinlaut.** S'Alter isch sekundär.

Anton Wie höch isch de d'Altersgrenze?

Dorli 18ni...

Anton 18ni? Wie hesch du dich de chönne amelde?

*Dorli* Ich ha eifach zwei Zahle kehrd im Jahrgang. Statt 1959 hani 1995 inegschribe.

*Anton* Du hesch bschisse?

*Dorli* Zahle stimmid ja – nur d’Reihefolg nid.

*Anton* Dorli, Dorli... und das als Bundesbeamtin!

*Dorli* Heh, das war einmal.

*Anton* 18ni... **Schüttelt den Kopf.**

*Dorli* Wegem Toni, muesch du dier sicher keini Sorge mache. Schliesslich isch er ja nu z’Lausanne inere Managerschuel gsi.

*Anton* Nützt au vil...

*Dorli* Weisch wie lang plang ich scho, bis ich einisch cha de Stress vergesse und e chli chürzer trete?

*Anton* **melancholisch.** Wenn ich denke, wo me überall muess schalte und walte. Verbindige pflege zu Architekte, Liferante, Behörde, Chunde, Banke...

*Dorli* ...und Pöschterinne.

*Anton* **steigert sich.** Da amene Uuftrag nahe springe – dert wieder schnell go rechne. Vorallem jetzt, wo Priise so mischtfuul im Cheller hockid. Da helfid keini Papiirli mit Goldrähme a de Wänd. Im Gegeteil - die zwei Jahr, wo der Toni z’Lausanne verlöffled hed, fehlid ihm i der Buude. Ahh... **Sein Kopf schmerzt.** Er sött sich doch zerscht wieder einisch chli iischaffe.

*Dorli* Jetzt stell doch diini Bandsaagi ab. Ume Toni han ich kei Angscht... im Notfall hed er ja immer nu en intelligenti Pöschterli, won er cha um Rat fraage.

*Anton* Wieso? Wechslisch? Übernimmt en Anderi diini Tuur? Eh nei – mit Jahrgang 95 chunsch ja denk erscht zur Lehr uus...

*Dorli* **trillert aus der Meldodie: Lasst uns froh und munter sein.** Luschtig, luschtig tralalalalaaa...

## 5. Szene

- Toni*            **zackig vom Büro.** Aha, Poscht isch au afe da. Nüüd z früeh und statt z'produziere wird gsunge und gschnedered. Typisch Staatsbetrieb Es isch öppe a der Ziit es Poschtfach z'miete.
- Dorli*            Chundeberaatig – sägid mier dem. So ganz nebebii: Guete Tag Herr Direkter! **Näher zu Toni.** Wie gaad's am Herr Direkter? Bisch im Stress?
- Toni*            Stress isch gued. Stress hend die, wo nid chönd organisiere.
- Anton*           Mier müend ja nüüd überstürze. Ich meine...
- Toni*            ...du wettisch wiiters schaffe. **Zeigt zur Küche.** Das meint ich au. D Chuchi warted oder bisch fertig?
- Anton*           Wie redsch du eigentlich mid mier?
- Toni*            So das mich verstaasch. Mier vergüudet wieder einisch vil z'vil choschtbaari Ziit. Weles isch Gschäftsposcht?
- Anton*           **zeigt es.** Die da. **Toni nimmt den Stapel vom Tisch und schaut ihn durch.**
- Dorli*            Los liebe Anton, da hed er scho chli recht. Nimm's doch jetzt vorab und lass dich nümme la stresse, denk a diis Herz...
- Anton*           Schlaad wie nes Nüüs...
- Dorli*            A diini Nerve...
- Anton*           Wie Drahtseili...
- Dorli*            Dr Blueddruck?
- Anton*           E dienigi Hööchi! **Zeigt mit der Hand.** Ich chönnt ja wenigstens nu als Handlanger...
- Toni*            **sofort.** Paaaps! Du weisch ganz genau, was mier abgmaacht hend. Du ziesch dich total zrug. Suscht funktionerd's nid!
- Dorli*            Das meint ich au. Wenn ich Chef wär – ich nämti dich nidemal me als Lehrbueb...
- Anton*            Hesch eigentlich recht Toni...

- Toni* Soo – gseesch es doch langsam i...
- Anton* Jetzt muess de würrklich... **Seitenblick zu Dorli.** ...es Poschtfach here.
- Dorli* Me muess die junge Lüüt selber la gutschiere. Der Toni isch kei No... noo... bo..., isch nid eifach niemer. Er isch im Usland gsi...
- Anton* Im Usland? Z'Lausanne! Diini Geografiekenntnis lengid au nume grad bis a Dorfgrenze. Lausanne liid denk am Nüeburgersee!
- Toni* **gibt Anton die Reklamen zurück.** Das sind ja nume Reklame, die channsch direkt entsoorge.
- Anton* Zu Befehl!
- Toni* **beim Ergreifen der Geschäftspost fällt diese auf den Boden. Shit! Kniet auf den Boden und sammelt sie zusammen.**
- Dorli* Hoppla - Flugposcht...
- Toni* Also Paps, machsch i der Chuchi alles fertig und chunnsch nachher is Büro. **Geht Richtung Büro.** Tschau Dorli, denksch mer de as Ameldeformular fürs Poschtfach. **Ab ins Chefüro - dort räumt er das Büro und legt dabei alte Ware in den Karton.**
- Anton* **zu Dorli.** Hättisch de scho chli chönne mier helfe.
- Dorli* Jetzt nimm's doch nid so schwer, Anton – vorab nä. Wie het doch der Goethe so schön gsäid: Vergeht die Arbeit und das Alter wie im Nu, geniesse doppelt die wohlverdiente Ruh. Oder stammt das vo mier? Jänu – emel vo eim vo üüs zwei sicher. **Schaut auf die Uhr.** Soo ich sett... s Bissss... ness rüeft. Bis moorn. Tschau, tschau...!

## 6. Szene

*Toni erledigt im Büro diverse Arbeiten, wie alte Bilder abhängen, Büromaterial vom Vater ausräumen, Bücher im Regal einsortieren etc.*

- Anton* Was weiss öppe sones Poschthorn vom Goethe? **Setzt Lesebrille auf, nimmt das Rätselheft zur Hand, für sich.** Düütsche Dichter... sechs Buechstabe mit G... Hei numal, de sött ich doch wüsse. Düütsche Dichter mit G... Geee **Laut schreiend.** Goethe, jä genau – Goethe!!! **Zählt mit den Fingern.** G... o... e... t... e... - eh schaad... hed ja nume füüf Buechstabe.
- Toni* **hört den Schrei, kommt ins Wohnzimmer.** Hesch du grüeft?
- Anton* Nüüd apartigs – ich ha gmeind, ich heb der düütschi Dichter gfunde – der Goethe. Aber de hed ja füüf Buechstabe.
- Toni* Waas füüf? **Zählt mit den Fingern auf.** De hed emel sechs Buechstabe. Bruuchsch de beidi Händli: G... o... e... t... h... e – de schriibt me mid t - h.
- Anton* **zählt ebenfalls.** Du hesch recht, eedle Dank. **Schreibt das Wort auf.** Doch nu chli Wetterlüuchte a dem finschtere Tag.
- Toni* Gseesch, dii Sohn cha doch meh als du meinsch. **Geht ins Büro, legt verschiedene Dokumente bereit und füllt die Schachtel.**
- Anton* **der zufriedene Gesichtsausdruck wechselt zur nachdenklichen Miene. Er steht auf und geht ins Chefbüro.** Toni?!
- Toni* **geschäftig.** Ich ha hie en Schachtel parad gmacht. I dere channsch de diini Waar i d Wohnig übere transportiere oder am beschte grad entsorge.
- Anton* Bruuchsch de du gar kei Büromaterial me?
- Toni* Du, ich richte es Büro i, es Backoffice, kei Flohmärt!  
Hesch der Vertrag gstudiert?
- Anton* Vertrag?

*Toni* Häja – der Übernahmevertrag zwüsche üüs zwei denk – Mano!

*Anton* Kei Ziit.

*Toni* Das isch wichtig – sehr wichtig – hei numaal.

*Anton* Du behandlich mich wie ne Schnuderbueb. Mier chönntid...

*Toni* Es isch s'Bescht für alli.

*Anton* **niest.**

*Toni* Gsundheit... Apropos Gsundheit: Dii höchi Blueddruck und diini heftige Migrääneafäll sind au Triiber vo üüsne Plän gsi.

*Anton* **nimmt die Kartonschachtel.** Ja nu, de fahrd halt de Zug jetzt i die Richtig.

*Toni* Richtig!

*Anton* **will ab.** Wenn er de nume nid entgleist.

*Toni* Moment schnell, da hesch nu diini Föteli vergesse. **Legt ihm die Bilder in die Schachtel.**

*Anton* Isch suscht nu öppis vo mier, wo am Herr Manager nümme passt?

*Toni* **schaut sich um.** Ja, das armseelige Bluemestöckli channsch au grad i d Wohnig übere ne. **Legt es ihm ebenfalls in den Karton.** Das macht au gar kei Gattig. Ich muess de bim Florischt en stiihvollli Hydropflanze bstelle. **Schaut sich wieder um.** Jetzt glaub i, hättisch du alles.

*Anton* **will ab.**

*Toni* Waart schnell, da hie gseen ich grad, underem Pult sind nu diini Huusfinke. **Nimmt sie hervor und geht zu Anton.** Seda, channsch die au zu diine Sache ne. **Wirft sie in die Schachtel.**

*Anton* Darf ich mich jetzt abmelde, Herr Feldweibel?

*Toni* Das wär's de eigentlich. Leisch die Waar schnell dene ab und chunnsch grad wieder. Time is Money und a beidem fehl'd's nu e chli – im Moment. **Schiebt ihn zum Büro hinaus.**

*Anton* Ja, jaa...

*Toni schliesst nun die Türe und legt verschiedene Dokumente bereit.*

*Anton* **im Wohnzimmer.** Der Henker chund scho nu zu siim Strick. **Er stellt die Kartonschachtel auf den Tisch, nimmt das Blumenstöckli heraus und stellt es beim Bild seiner Frau hin.** Lo da Martheli, ha der scho lang keis Blüemli me gschenkt.

*Toni* **das Natel läutet.**

## 7. Szene

*Toni* Hallo... du bisch es Max... los: Ziitroonegelbi Farb oder Tapeete... Quatsch... de eher reinwiiss... passt ja zu mier... wieso de? Nei, das will ich nid... also und s'ander wie's du offerierd hesch... jawohl... und wegem Rabatt...

*Anton* **kommt ins Büro, sieht Toni am Telefon und will wieder gehen.**

*Toni* **weist ihm an, zu bleiben.** ...channsch gebig nu füüf Prozent naache. Was bim Vatter... gad mich nüüd a... ich bi jetzt der Chef... schliesslich simmer zäme i d'Schuel... verdiensch emel de nu gnueg... Schlawiiner... ich kenne die Handwerkszunft und gell – termiingerech und top quality, top quality!

*Toni* **streckt Anton den Vertrag hin.** Da isch immer nu der Übernahme -Vertrag zum unterschriibe. **Am Telefon.** Nei – nid du, mii Vatter isch grad is Büro cho. Ja will ihm's säge - **Zu Anton.** ...en Guess vom Max - **Anton fragend.** ...vom Max Frisch!

*Anton* **überfliegt den Vertrag flüchtig.** Danke.

*Toni* Vo ihm au eine. Also de... alles klaar... ja, du au... yes... bye bye. **Zu Anton.** Isch alles paletti?

*Anton* **will ab.** Ja, jaa...

*Toni* Alles unterschriibe?

- Anton* ***dreht sich um.*** Was meinsch?
- Toni* Ob alli Papier unterschribe hebsch?
- Anton* Papier? Was für Papier?
- Toni* Dokument, Vollmacht, der Übername-Vertrag!!
- Anton* Ich weiss nid...
- Toni* Ohh doch – du weisch es ganz genau. Dier han ich alles scho hundertmal erklärt.
- Anton* Hundert und einisch, ich denke halt eifach, dass es nu...
- Toni* ***sein Natel läutet.***
- Anton* Papier, Papier... luuter Papier.
- Toni* ***gibt ihm die Unterlagen und obendrauf einen Kugelschreiber.*** Das muesch alles unterschriibe!
- Anton* Wottsch nid abne?
- Toni* Du gell, soviel Fett han i jetzt emel au wieder nid.
- Anton* S‘Telefon denk!
- Toni* Schriinerii Mösli – Toni Mösli – designerter Gschäftsleiter und Manager am Telefon. Wer isch da? He...? Ah, voilà... bonjour Pierre-Alain... das isch aber en Überraschig.
- Anton* ***betrachtet den Stapel, schüttelt den Kopf und legt diesen trotzig auf das Pult.*** Me cha’s au kompliziert mache, wenn’s eifacher gaad.
- Toni* ***beobachtet.*** Paps! ***Ins Handy.*** Ei Moment Pierre-Alain... ***Drückt die Unterlagen Anton erneut in die Hände.*** Nimm doch die Dokumänt i d Wohnig dure, de channsch sie nu einisch i aller Rueh studiere.
- Anton* ***nimmt sie, formt sie zu einem Fernrohr und schaut hindurch.*** So – jetzt chan ich wenigstens säge – ich ha sie duregluegd.
- Toni* Paps!! Ich ha nu en wichtigi Telefonkonferenz. ***Drängt ihn aus dem Büro Richtung Wohnzimmer.*** Du weisch ja, was muesch unterschriibe... ***Schliesst die Türe.***

Anton **im Wohnzimmer.** Das hed jetzt sicher nu Ziit! **Er wirft die Papiere auf das Sofa und geht zur Kartonschachtel.**

Toni **wieder am Handy.** Jetzt bin i allei... ja, jaa mii Vatter hed nu chli Müeh... ich? Sicher nid!

Anton **mit Kartonschachtel in die Küche.** Jetzt gid's zerscht afe einisch es Trooschtpfläscherli.

Toni Nei nei – de Deal wird jetzt durezoge. Aber scho sicher... alles perfekt... natürlich! Wo bisch? Was, so nööch? De vergiss das Hotel und chum doch zu mier...

Anton **setzt sich mit Schnapsgläschen und einer Flasche und schenkt ein.** Ein Schlückchen in Ehren... tut mir jetzt grad gehören und kann niemand verwehren... **Trinkt und schenkt nach.**

Toni Ja, grad ume Egge. Ich cha es professionells Consulting bruuche. Was kei Ziit? Du bisch doch Manager, Herr der Zeit...

Anton ...sich höchstens vermehren. Proscht Anton... **Zum Foto seiner Frau blickend.** Ohh, Entschuldigung, proscht Martheli!

Toni Ebe – also see you – bye bye! **Sucht nun die Betriebsreglemente.**

Anton **beim Kreuzworträtsel.** Oo... pee... rati... ver Leiter einer Firma mit eis, zwei, drüü Buechstabe, wo mit C afaad. Mhh – Chef, hed vier... operativer Leiter... Arzt? Hed au vier... und sowieso en „A“ am Afang...

Toni **hat die Unterlagen beisammen.** So, auf zur Atrittsvisite im operative Teil – i d'Werchstatt. **Ab Richtung Werkstatt.**

Anton **gähnt.** Eh bin ich jetzt au müed... **Hand an die Stirn.** ...und en Druck han ich au scho die lengscht Ziit. **Schaut auf die Uhr.** Keis Wunder, miis Mittagschlääfli isch ja lengscht überfellig. **Steht auf, geht zum Sofa und setzt sich auf die Geschäftspapiere.** Hoppla, was isch jetzt das cheibs. **Nimmt die zerknitterten Papiere hervor.** Oo jeh, am Toni siini Papier. **Legt sie auf den**

*Salontisch und glättet sie etwas mit der Hand, dann legt er sich aufs Sofa.*

## 8. Szene

- Pierre-Alain* **läutet mehrmals; dann tritt er ein mit Rollkoffer, mit einem künstlichen Blumenstrauss und mit einer Flasche Sekt.** Hallo, jemand da? – Rien ne vas plus?!
- Anton* **wälzt sich unruhig und spricht im Schlaf.** Halt – stopp... Hände hoch! Was wottsch du da?
- Pierre-Alain* **erschrickt, da er Anton nicht sieht, lässt er alles fallen und streckt reflexartig die Hände in die Höhe.** Mon dieu – was ist da los?
- Anton* **im Schlaf wälzend.** La mich in Rueh – du Schelm – Verbrecher, Dieb... ich unterschribe nütüd!
- Pierre-Alain* **ängstlich.** Non, non – pardon – da ist ein malentendu, ein... eee... Missverständnis. Ich habe geläutet und als niemand öffnete – ich bin reingekommen.
- Anton* **im Schlaf.** Z‘Bode – sofort, suscht chlöpft’s!
- Pierre-Alain* Oui, oui, doucement, doucement... ich mache... **Legt sich vorsichtig zu Boden.**
- Anton* **erwacht.** Was isch los? **Reibt sich die Augen, streckt und reckt sich, sieht Pierre-Alain am Boden und erschrickt.** Was machid Sie da? **Ergreift die Ständerlampe und geht drohend auf Pierre-Alain zu.** Sind Sie öppe iibroche?
- Pierre-Alain* **mühsam am Boden sprechend.** Non, non Monsieur. Ich habe geläutet mehrmals, bin eingetreten vorsichtig und dann Sie haben befohlen, ich soll mich legen auf Boden.
- Anton* Was han ich? **Stellt die Lampe hin.** Da muess ich meini luut träumt und der Usseluutsprächer nid abgschalte ha.

*Pierre-Alain* **erleichtert.** Ah, c'est clair. **Dreht sich zu Anton.** Bonjour Monsieur. Ich habe ein Meeting mit Toni Mösli.

*Anton* Ach soo. Bonjour – dann stehen Sie doch auf.

*Pierre-Alain* **erhebt sich mühsam.** Merci beaucoup!

*Anton* **begutachtet Pierre-Alain und zeigt auf den Koffer.** Sind Sie en Vertreter? **Riecht.** Vo der Parfümbranschä?

*Pierre-Alain* Non, non - je veux visiter, besuchen mon copain – Toni Mösli.

*Anton* Sie meined mii Sohn?

*Pierre-Alain* Oui – vorausgesetzt Sie sind le Papa.

*Anton* Bis jetzt bin ich dervo uugange. Und Sie sind ein Ausländer?

*Pierre-Alain* Non, nicht ganz. Ich bin Suisse Romand, ein Welscher aus Genf.

*Anton* **kritisch.** Ah ja? Dann muss ich französisch parlen?

*Pierre-Alain* Non, pas du tout. Ich verstehe sogar Mundart, da ich habe besucht als Knabe die Klosterschule in Engelberg.

*Anton* So, so... Mit de gnäädige Herre vom Chlooschter Engelberg hend Sie d'Jugendziit verbracht? Woher kennend Sie de iise Toni?

*Pierre-Alain* Wir haben studiert zusammen in Lausanne.

*Anton* Aha – de sind Sie au... en gstudierte Schriiner?

*Pierre-Alain* **lächelnd.** Mais non... **Mit Stolz.** Ich habe studiert in St. Gallen – Ökonomie .

*Anton* Aha – sone richtigi Olma-Bratwurscht us em Reagenzglas.

*Pierre-Alain* Comment?

*Anton* Nüüd, nüüd. **Steht auf den Blumenstrauss.** Hoppla, was liid de da nu am Bode. **Hebt den zerdrückten Blumenstrauss auf.** En Bluemestruuss?! **Zupft an ihm und riecht daran.** Schmeckt wie Plastik, chli künstlich.

*Pierre-Alain* **nimmt den Strauss.** C'est a moi. Es ist halt ein nachhaltiges Geschenk.

*Anton* Mii Sohn isch vermuetlich im Büro - ich ga ihm go rüefe. **Geht Richtung Büro und stolpert dabei über die Sektflasche. Hebt die Flasche auf.**

*Pierre-Alain* **prahlend.** Französischer Champagner! Ein ganz edler und sehr teurer Tropfen!

*Anton* **die Flasche anschauend.** Was Champagner? Da staad Sekt. **Dreht die Flasche und sieht das Preisschild.** Aktion – sechs statt nüün Frankä.

*Pierre-Alain* Geben Sie her! **Ergreift die Flasche.** Kann ich beziehen das Zimmer?

*Anton* Zimmer ?

*Pierre-Alain* Toni hat mir erklärt , ich könne logieren bei ihm.

*Anton* Können Sie? So? Und erscht noch "bei ihm"? **Studiert, dann unsicher.** Jaa... sind Sie amend... vom andere...

*Pierre-Alain* Comment?

*Anton* **Handzeichen.** ...Ufer??

*Pierre-Alain* Sie meinen schwül?

*Anton* **verlegen.** Ehh, ja... so ungefähr...

*Pierre-Alain* **geht schmeichelnd zu Anton.** Ohh, Sie haben aber das vit, vit so schnell gemerkt... ich stehe auf ältere Semester... Ihre Ausstrahlung...

*Anton* **sofort.** Halt! Ich habe keine Ausstrahlung... **Nimmt wieder die Stehlampe als Schutzschild vor sich.** ...eher Ausdünstung... schmeckt scheusslich!

*Pierre-Alain* **lacht.** Ha, ha... non, non... Sie brauchen zu haben keine Angst. Ich bin nicht homosexuell. Dazu ich habe die Frauen zu gerne.

*Pierre-Alain* Toni hat gemeint, ich könne logieren in seinem Haus oder so.

*Anton* **Stellt die Stehlampe wieder hin.** Das isch immer noch mein Haus – ma maison... Monsieur.

*Pierre-Alain* **ergreift den Rollkoffer.** Alors, wenn das so ist – ich suche ein Hotel.

*Anton* Nei nei, wenn das der Toni Ihne versproche hed, muess ich Sie denk iiquartiere. Ihre Name staad sicher scho uf em Ämtliplan!

*Pierre-Alain* Comment?

*Anton* Ehh, lömmer das! Sie chönnd üses Gletti- und Nähzimmer belegge... Am beschte Sie chömid grad mit. **Will nach oben. Dreht sich zu Pierre-Alain.** Gebid Sie mier öppis... **Will Blumen und Flasche ergreifen, doch dieser drückt ihm den schweren Koffer an die Brust.**

*Pierre-Alain* Merci. **Trägt den Blumenstrauss und die Flasche.**

*Anton* Chemid Sie jetzt...

**Beide über die Treppe nach oben ab.**

## 9. Szene

*Toni* **kommt von der Werkstatt ins Chefbüro.** Also de wär das nüe Betriebsreglement jetzt allne klar?

*Turi* **folgt seelenruhig und winkt dabei mit dem Reglement in der Hand.** Wie sell eim öppis klar sii, wo ganz 64 Siite fülld?

*Hedy* **kommt umständlich mit dem Reglement unter dem Arm und einem Notizblock in der Hand, schreibt dauernd.**

*Toni* S'Wichtigscht wird wohl blubbe sii oder?

*Turi* Ja, jaa.

*Hedy* Zum Biischpil?

*Toni* Gschäftsprozess sind klar?

*Turi* Ich ha miiner lebtig nu nie prozessierd.

*Toni* Oder es anders Biischpil - Siite 22: Aufträge. Alli schaffid nume nach klaarem, schriftlichem Uuftrag!

- Turi* Ja, jaa natüürli – nach was de suscht?  
***Hedy schreibt mit.***
- Toni* ***zu Hedy.*** Wie scho gsäid, Sie müend nüüd uufschriibe, das staad alles im Reglement.
- Hedy* ***hält inne.*** Uf Siite?
- Toni* Han i ja grad gsäid: 22!
- Turi* ***zu Hedy.*** 22! Hed er ja grad gsäid!
- Hedy* ***klemmt den Schreibblock unter dem Arm und blättert dann etwas umständlich im Reglement.*** Siite 22... Siite 22... 22... ***erfreut.*** Ich ha's gfunde... Siite 22!!!
- Turi* Bravo!
- Toni* Z'beachte wer au die Änderig im HRM.
- Hedy, Turi* ***schauen ihn fragend an.*** Wie?
- Turi* He?
- Toni* Im Human Resource Management! ***Da beide immer noch nicht verstehen; langsam und betont.*** Im Personalwese uf Siite 34.
- Turi* ***zu Hedy im gleichen Ton.*** Aha! Chunnsch druus? Personalwese - Siite 34.
- Hedy* ***blättert wieder umständlich.*** Siite 34... Siite 34... 34...
- Toni* Da staad, dass alli Angestellte mit em Chef per Sie sind! Ab sofort, verstaad sich natüürli.
- Hedy* ***lässt vor Schreck den Schreibblock fallen.*** Hee?
- Turi* Hee?
- Hedy* ***zu Turi.*** Persiil – isch das nid es alts Wäschmittel?
- Toni* Per Sie! Das ghöörd zum nüe Firme CI.
- Hedy* ***zu Turi.*** Was für nes Ei?
- Toni* CI isch en englisch Abchürzig und heisst Corporate Identity.
- Turi* Aha... Körper was?
- Hedy* Vomene Titti?
- Turi* Das tönt ja immer schöner. Ich versta nume Bahnhof. Sack... ***Verenglischt.*** Säckbähnhoof!

*Toni* Corporate Identity isch en Begriff im Business.  
***Hedy nimmt den Schreibblock vom Boden auf.***

*Toni* Da drunder verstaad me Massnahme, wo zunere bessere Identifikation mit der Firma fuehrid. Es zeigt, dass mier nu kulturelli Wert hoochhaltid.

*Hedy, Turi* ***ungläubig.*** Aha – äbe - so, soo.

*Turi* ***zu Toni.*** Das meinsch du aber nid im ernscht?

*Toni* Sie!

*Turi* ***zeigt fragend auf Hedy.*** Sie meind's nid ernscht?

*Toni* Nei, du muesch zu mier säge: Das meinid Sie nid ernscht?

*Turi* Han ich ja.

*Toni* Natüürli, mein ich das ernscht – oder gseen ich uus wie der Chaschperli, Herr Riedacher?

*Turi* Läck bobby – wenn das der Chef ghörd.

*Toni* So, gnuég greedt. Wien ich gsee, isch alles klar und so chönnd mier üüs wieder am daily business widme. – Time is money. Happy working!

***Turi und Hedy schauen sich fragend an.***

***Blackout***

***Vorhang***

## 2. AKT

*Es sind ein paar Tage vergangen. Das Büro ist zur Baustelle geworden. Es wird renoviert und neu eingerichtet. Im Büro herrscht eine grosse Unordnung. Überall liegen Maschinen oder Material herum und quer im Raum hängt noch ein Bauplastik gegenüber dem Zuschauerraum, so dass man nicht das ganze Büro sieht.*

### 1. Szene

*Josy* **läutet ein paar Mal; da niemand öffnet, kommt sie strammen Schrittes mit Rollkoffer und in zivil gekleidet ins Wohnzimmer. Hallo? Niemer ume? Stellt Rollkoffer ab. Herrgott - wo sind die Lüüt? Schaut in Küche nach. Ich lüüte und lüüte und es chund kei Chnoche.**

*Max* **tapeziert im Chefbüro; da es mehrmals läutet und niemand öffnet, geht er ins Wohnzimmer um nachzuschauen. Wie bitte?**

*Josy* Tschuldigung – Gott zum Gruess flotte Maa.

*Max* Hallo. Darf ich vorstelle... **Lässt Tapete fallen.** Max Frisch.

*Josy* **verwundert, meint er wolle sie verschaukeln. Aha, freut mi, i dem Fall, Trudy Gerster.**

*Max* Haa, haa... wenn Sie mich veraarsche?

*Josy* Wer hed öppe agfange?

*Max* Tschuldigung, aber ich heisse tatsächlich Max Frisch.

*Josy* De entschuldiged Sie vilmals. Ich bi d'Schwöster Marie-Claire oder churz: s'Tante Josy, die chlii Schwösch vom Anton Mösli und chume vom Chlooschter Menzingen.

*Max* **verlegen.** Jesses Mari... ehh ich meine... entschuldigid Sie bitte, Schwöschter Marie-Claire, mii Uusdruck vo vorig...

*Josy* Wege?

*Max* Wegem... ja **Zeigt auf seinen Hintern.**

*Josy* Veraarsche? Oh jee, machid Sie sich keini Gedanke, da han i scho Schlimmers glese – im Facebook. Schaffid Sie da?

*Max* Jaa, als Türsteher! Nebebii tue ich nu chli tapeziere - Spass bi Siite, ich ha vom Toni junior der Uuftrag, s' Büro uufzfrische.

*Josy* Aha – de schwingt i dem Fall scho der Junior der Dirigentestaab?

*Max* Meh oder weniger...

*Josy* Eher weniger, wenn ich mii Brüeder kenne. Im Loslaa isch er nie starch gsi. De hett hütt nu der Duume im Muul, wenn ne üüsi Muetter nid mit Charreschmieri iigsalbed hetti...

*Max* **nicht verstanden.** Der ganz Bueb?

*Josy* ...nume der Duume, won er is Schuelalter cho isch.

*Max* Ach soo. Irgendwie begrif ich der Anton. Öppis, wo me selber uufbuud hed, gid me halt nid so gern zu de Händ uus. Und der Toni...

*Josy* ...wirbled denk umenand wie ne Frischluftventilator.

*Max* So ungefähr... wenn er nume nid scho glii überhitzt.

*Josy* De hed halt s Temprament vo der Tante... **Geht neugierig ins Chefbüro.** Jetzt bin i gspannt, wie das nüe Büro usgseed!

*Max* Ich ha aber erscht grad agfange! **Folgt, rollt Tapete zusammen.**

## 2. Szene

- Turi* **bringt mit Conny ein neues Pult von der Werkstatt ins Büro.** Achtung... meh links... langsam... nid so zieh.
- Conny* Ja... jaaa... easy...
- Max* Haalt, ier sind z früeh.
- Turi* Waas z früeh? **Stellen ab; Turi zieht ein Stück Papier aus der Hosentasche dann zu Max.** Loda - die interni Bstellig vom nüe Chef persönlich unterschribbe mit Datum und Zeit.
- Conny* Genau nach Reglement.
- Max* Ja aber...
- Josy* Kei Problem, stellid's doch so lang is Wohnzimmer.
- Turi* **erkennt Josy nicht.** Wie bitte? Was hend Sie da z'befehle? Sind Sie befuugt, üüs Uuftrag z'erteile?
- Josy* Turi... lueg doch einisch gnau... kennsch mi nümme?
- Turi* **bemustert Josy; setzt die umgehängte Brille auf.** Eh ich Noggel – loda, s Josy – gseesch halt anders uus – so ohni Nonne-Tracht.  
**Max arbeitet weiter.**
- Josy* Ja gseesch, Kleider machen Leute. Gott zum Gruess, liebe Arthur! **Reicht ihm die Hand.**
- Turi* **gibt ebenfalls die Hand.** Gegrüsst seist du Schwester Marie-Claire der Herr sei...
- Josy* Scho gued, bete chasch spööter. Was hesch de da für nä flotti, jungi Begleitig?
- Conny* Ich bi...
- Turi* Das isch s Conny – üse Drittlehrjahrstift.
- Josy* Oha, fortschrittlich miis Brüederherz, dass er es Meitschi... **Zu Conny.** ...ee pardon... ä jungi Dame i d'Lehr gnu hed. **Geht zu ihr.** Gott zum... ä hallo Conny – ich bi d Schwöschter Marie-Claire - doch sägid mier alli eifach Josy.
- Conny* Hey Schwöschter.

*Josy* Josy.  
*Conny* Schwöschter Josy.  
*Josy* Nume Josy – als Schwöschter heiss ich Marie-Claire.  
*Conny* **versteht nicht.** So?  
*Turi* Weisch, im Chlooschter hed ebe jedi Schwöschter nu en Künschtlername...  
*Josy* Sozsäge.  
*Conny* Aha, clair ee... **Zu Josy.** klar.  
*Turi* **geht zu Josy.** Machsch e chli Ferie?  
*Josy* Nei nei, nüüd vo Ferie, ich bi i der Mission.  
*Turi* Mission?  
*Josy* Mii Neffe hed mer telefonierd. Offebaar hed mii liebi Brüeder e chlii Müeh mit loslaa und ich sell ne mit göttlicher Biihilf cho ablenke.  
*Turi* Aber dii Neffe...  
*Josy* Schiesst vermuetlich dri wie nä Hochwildjäger... gell?  
*Turi* Eher wenn en Wilderer – sozsäge, er isch druuf und draa...  
*Josy* **freudig zu sich selber.** Sapperment...  
*Turi* Wie?  
*Josy* Ehh... Sakrament – der Heilig Geischt wirkt vermuetlich i ihm inne... doch... Manne mit Speuz die gfallid mier.  
*Conny* De gaan i jetzt wieder zrug a d'Arbet.  
*Josy* Gfalld's dier i der Stiffti?  
*Conny* Ja scho nu.  
*Josy* Ohh... ich wär doch für s Läbe gärn Schriineri worde.  
*Conny* Soo? Und wieso...  
*Josy* ...eh, lömmer die alt Gschicht... **Dreht ab.** ...sie ruhe in Frieden.  
*Turi* Amen!

### 3. Szene

- Toni* **kommt eilig aus der Werkstatt und läuft ins Pult hinein, bemerkt Josy nicht. Scharf zu Turi und Conny.** Shit, das rentierd wieder... so vorwärts – stellid de Schriibtisch usem Weg. Max, hesch d'Muschter fertig?
- Max* **kommt hinter dem Bauplastik hervor.** Ich muess nu...
- Toni* **genervt.** Was muess nu? Fertig sii müesstisch – wie abgmacht!
- Max* Wär ich – wenn nid...
- Toni* Wäär, wäär, wäär... ohni Inhalt isch s'Glas leer.
- Josy* **resolut.** So jetzt schalt einisch e Gang zrugg, channsch emel schaffe oder?
- Toni* Was gaad de... **Sieht Josy und schlägt sofort eine andere Tonart an.** Aha – miis allerliebschte Tanti isch iitroffe. Hallo Josy!
- Josy* Gott zum Gruess – junge Maa. **Beide umarmen und küssen sich.** Nume hübschli, nid so garschtig – gell.
- Toni* s'muess öppis gaa. Also, mechid vorwärts. Ziit lauft. De stellid ier das nüe Pult halt afe is Wohnzimmer, bis der Max de endlich fertig isch.
- Turi* I der Oornig, Herr Mösli!  
**Conny, Turi ergreifen das Pult.**
- Josy* **zu Turi.** Herr Mösli??
- Turi* **zeigt auf Toni.** Er wott's so ha – luut niem Betriebsreglement! **Zu Conny.** Zwei, drei – los.
- Toni* Und jetzt – schletz go!  
**Conny und Turi tragen das Pult ins Wohnzimmer und stossen da und dort an.**
- Max* Ich wär fertig, wenn ich nid drüümal hed müesse Tapeetemuster wechsele, wil's dem Herr **Zeigt auf Toni.** nid passed hend.
- Toni* Tapetewechsel hed nu nie öpperem gschadt.

Josy Han ich da vorig richtig ghöörd: Der Turi säid dier Herr Möсли?

**Max arbeitet weiter.**

Toni **ablenkend.** Bisch gued greist, Tanti?

Josy He säg?

**Turi wirft beim Tragen des Pulsts mit Conny einen Blumentopf um.**

Turi **schlägt sich das Knie an.** Aua...

Toni **ins Wohnzimmer.** Mached mer kei Unfall, das rentierd nid.

Josy Toni!

Toni Jaa... ehh... das ghöörd zum nüe Betriebskonzept. Die Angestellte sind mit em Chef per Sie.)

Josy Suscht gaad's gued? Der Turi hed scho bi diim Vatter gschaffed, da hesch du nu brühwaarm i d'Windlä gschisse!

Toni Wie bitte? Vulgääri Uusdrück? Wo biibt Ihres frommi Gwüsse, die eedle Wert, wertü Schwöschter?

Josy D'Bootschaft isch wichtig!

Toni Siit iehr z' Rom unne mit em Franziskus a nüe Manager hend, isch offebaar nid nume s'Läbe im Vatikan, sondern au d'Spraach bi der Ussedienschtmitarbeiterinne eifacher worde.

Josy Muesch nid ablenke! Was sell das Gfasel mit dem per Sie? **Schaut ihn ernst an.** Chumm mer jetzt nume nid vo wege: es ghöri zum Corporate Identity zum CI oder weiss nid was...

Toni **erstaunt.** Aha, du chennsch dich meini uus im Business.

Josy Mier lebid hinder Muure aber nid hinderem Moond. Vergiss diä Formalitäte Toni. Inere chliine Bude muäss mä unkompliziärd mitendand gutschiere.

Toni Das isch miis Business. Diini Mission, liebs Tanti Josy, wertü Schwöschter Marie-Claire... isch dert ene. **Zeigt zum Wohnzimmer.**

- Conny, Turi **vom Wohnzimmer zurück.**
- Toni **sein Handy klingelt.** Hallo? Aaa – ei Moment... sehr gued, das freut mich... **Zu Josy.** Los, gang afe go s'Zimmer bezieh, der Paps sött i der Wohnig sii... ja, bi nu da – nei nid du... waaas – das gid's noch nid! **Geht in die Werkstatt, durch das Fenster vom Chefbüro sieht man ihn wild gestikulieren.**
- Josy Momol, da isch Pfuus im Huus. **In diesem Moment klingelt ein weiteres Handy, alle sehen sich gegenseitig an, jeder meint, es läute beim Anderen.**
- Turi Miis isch's nid – ich ha kei digitaale Ehebrecher im Sack.
- Conny **zieht ihr Handy aus der Tasche.** Miis au nid.
- Josy **sucht in allen Taschen.** Herrgott...
- Conny **schaut Richtung Wohnzimmer und zeigt auf den Koffer.** Ich glaube es chund vo da...
- Josy **Geht ins Wohnzimmer, öffnet rasch den Koffer.** Ja – hallo? Ehh... Gelobt sei Jesus Christus Schwöschter Julia!
- Turi Chumm du Conny, mier holid nu die ander Waar. Hie isch en gfährlichi Chranked uusbroche - Telefonitis. **Geht ab.**
- Conny **hinterher.** Ok. Isch nu en cooli Lady, die Schwöschter, Schwöschter...
- Turi **bleibt stehen.** Schwöschter Marie-Claire. Säg nüüd. **Etwas leiser zu Conny.** Und ich säg der eis: die hed de nu ordeli gschirred, bevor sie is Chlooschter... gange worde isch – schiin's.
- Conny **laut.** Gschirred?
- Turi Pssst... nid so luut. Chumm du jetzt, s'Biss... s'Biss... d'Arbet warted. **Beide ab Richtung Werkstatt.**
- Josy Wie? Nei ich chume nid zum Vespergebet. Ich bi so quasi i der Mission... ja natüürli... **Spricht immer lauter.** nei, au moorn nid und übermoorn und über über moorn... s'chönd e chli lenger gaa... wie? Nei ich bi

nid z' Afrikaa... s'chönd chli lenger gaa... sie müend s'Höörgräät iischalte... **Normale Lautstärke.** ...s'chennti lenger gaa. Nei nid s'Höörgräät, miini Mission...

#### 4. Szene

**Max hinter dem Bauplastik am Tapezieren.**

**Josy telefoniert eher ruhig, im Gegensatz zu Toni.**

**Turi öffnet für Kurt die Türe ins Chefbüro.**

**Kurt** **kommt mit grossem Karton.** Gued sind ier grad da. Ich ha dusse nu wiiteri Sache zum ineträge.

**Max schaut kurz hinter dem Bauplastik hervor.**

**Conny folgt Kurt.**

**Turi** **kommt ebenfalls hinein.** Hesch üüs en schriftliche Uuftrag?

**Kurt** He?

**Turi** Jaa... ohni schriftliche Uuftrag laufd bi üüs gar nüd me. So staad's im nüe Betriebsreglement. Gell Stift!

**Conny** Yes sir.

**Kurt** **nimmt ein Zettel zur Hand und schreibt darauf:** „Auftrag“. Da... hesch diin schriftliche Uuftrag! **Gibt ihm den Zettel.**

**Turi** Akzeptierd.

**Kurt** **ab Richtung Werkstatt.** Also, chumm jetzt!

**Conny** Lenged das?

**Turi** Mier scho. Chumm du jetzt! **Beide ab Richtung Werkstatt.**

**Max kommt hinter Bauplastik hervor, sucht Zigaretten, geht nach draussen.**

## 5. Szene

- Josy* **im Wohnzimmer.** Also de - ufwiederluegä Schwöschter... in Ewigkeit Amen.
- Pierre-Alain* **kommt im Seidenpyama.** Bonjour Monsieur... eh Madame... **Geht auf Josy zu.** Welch glanzvoller Anblick, quelle Glamour in diesen keuschen Morgenstunden! **Will ihr die Hand nehmen zum Kuss.**
- Josy* **zieht diese schnell zurück.** Morgenstunden isch gued – es isch halbi elfi. Gott zum Gruess! Was mached de Sie da bis Möslis ?
- Pierre-Alain* Ich bin der Consulter – der Berater von Toni Mösl junior et vous?
- Josy* Ich bi... ehh... d‘Beraateri vom Anton Mösl senior.
- Pierre-Alain* Ohh, dann kommen Sie von der Pro Senectute?
- Josy* **ahmt französisch nach.** Und Sie vom Pfadiheim?
- Pierre-Alain* Ha, ha... c’est manifique – ich liebe hormonvolle eh humorvolle Frauen.
- Josy* Was „consulten“ Sie für Toni Mösl?
- Pierre-Alain* Alles rund um dieses Unternehmen, diese Schreinerii – wissen Sie, diese Firma muss man positionieren komplett nouveau.
- Josy* Komplet neu?
- Pierre-Alain* Auf jeden Fall. Alles ist veraltet total. Das Management, die Organisation, das Personal, die Finanzstruktur... ein reiner Antiquitätenschuppen.
- Josy* So, soo... und Sie chönnd das ändere? Sie hend sozsäge das nöötige Anti-Schuppenmittel?
- Pierre-Alain* Naturellement – ich bin eine Kapazität im Change-management. Aber was beraten Sie bei Herrn Mösl senior?
- Josy* Ich... ehh...? Alles!
- Pierre-Alain* Pardon – Was Sie verstehen unter alles, belle dame?
- Josy* Also... ehh... seine... Kleider, sein Outfit, Hosegrössli, Sport, Fitness, Zahnpastamarke, Parfüm,

Gschmacksrichtig vom Mund- und Rasierwasser... etc...  
etc... eifach alles.

*Pierre-Alain* Ahh, interessant! Unter uns Consulter: Sie müssen unbedingt schauen, dass er hält Distance zum Geschäft - Sonst ist Entwicklung blockiert.

*Josy* Naturellement – Da wird ich mich voll iisetze, Monsieur...?

*Pierre-Alain* Pierre-Alain Voltaire. Voltaire wie der meistgelesene und einflussreichste Autor der französischen und europäischen Aufklärung im 18. Jahrhundert. **Streckt die Hand entgegen.**

**Max kommt von der Rauchpause ins Chefbüro zurück, arbeitet weiter.**

*Josy* Ah ja? Scho chli lang häär! **Geht zum Rollkoffer, versorgt Handy.** De sind Sie ein aufgeklärter Franzose?

*Pierre-Alain* Mais non, Madame – ich bin Suisse Romand. Habe aber in meiner Jugendzeit in Engelberg besucht die Klosterschule.

*Josy* So? Sie sind im Chlooschter gsi? Interessant!

*Pierre-Alain* Oui – das Klosterleben war hart, mon dieu, aber diszipliniert und sehr lehrreich. Würde ihnen auch gefallen.

*Josy* Danke, kei Bedarf! **Ergreift ihren Rollkoffer.** So, jetzt muess ich mal go luege, wo der Anton Mösli isch, damit ich s Zimmer cha bezieh.

*Pierre-Alain* Ahhh, quelle chance! **Versperrt ihr den Weg, sie weicht zurück, er hinterher.** Sie logieren ebenfalls hier, c'est magnifique. Bei mir im chambre, es hätte noch frei ein Bett.

*Josy* Dankä für Obscht. Bi z'vil Lüüt überchum ich Platzangscht.

*Pierre-Alain* Comment? Platzangst? Bei zwei Personen auf 15 Quadratmeter!?

*Anton* **kommt von oben.** Josy?!

*Pierre-Alain* **sieht Anton.** Ich geh mich wohl am besten anziehen.  
Au revoir, belle dame.

## 6. Szene

*Anton* **geht an Pierre-Alain vorbei.** Halleluja Schwesterherz.  
**Pierre-Alain geht die Treppe hoch, bleibt oben stehen und lauscht dem folgenden Gespräch.**

*Josy* **umarmend.** Gott zum... grüess di Anton.

*Anton* Was machsch de du da?

*Josy* **mit Seitenblick zu Pierre-Alain.** Ich chume weg dr Beraatig.

**Pierre-Alain lauscht.**

*Anton* **irritiert.** Beraatig? Wurdisch du mier verraate, wer du wötsch beraate? **Zu sich.** Das wär wieder e Reim fürs Dorli.

*Josy* Dich!

*Anton* Ich bi en hoffnigslose Fall.

*Josy* **da Pierre-Alain nicht verschwindet, nimmt sie Anton am Arm.** Chumm, mier gaand i d Chuchi – ich ha e mega Durscht.

**Pierre-Alain schüttelt den Kopf und geht nach oben ab.**

## 7. Szene

*Toni* **kommt von der Werkstatt ins Chefbüro und beendet sein Telefongespräch.** Gued de laasch es halt la sii. Uf de Uuftrag bin i nid agwise. Ende Feuer – bye bye!  
Dumme Dubel.

*Max* Wie bitte?

*Toni* Nid du, de am Telefoon – der schön Herr Mister Architekt Furreeer. Priise i Cheller drücke, das chuum

rentierd überhaupt s'Material abzlade. Nei, das muess ich nid ha – nid mid mier!

*Max* So wie man in den Wald...

*Toni* Wenn bisch jetzt endlich fertig?

*Max* Bald.

*Toni* Bald, bald, bald... ohni Böim kei Wald. Gemäss diine Uussaage wärsch jetzt fertig.

*Max* Chan ich öppis derfür, dass sich dii Gschmack und de vo diim Beraater öppe drüümal gändered hend?

*Toni* Und? Firmarisiko! Das muesch halt iikalkuliere!

*Max* Iikalkuliere?

*Toni* Wenn du Termine ned chasch ihalte, überlegg ich mier für die Verspeetig ä Konventionalstraf z'verlange!

*Max* Hallo? Verfaard me so miteme Schuelkolleeg?

*Toni* Tja...

*Max* Bi dem du erscht nu eister abschribbe hesch!

*Toni* Abschribbe? Ich?

*Max* Jawohl – im Rechne, im Düütsch, im...

## **8. Szene**

***Kurt kommt in diesem Moment mit Werkzeugkisten und EDV-Kabel herein.***

*Toni* Sali Kurt, wie bisch dinne?

*Kurt* Hallo Toni – nid schlecht.

*Toni* Was heisst nid schlecht? Wenn isch der Computer betriebsbereit?

*Kurt* Moorn sicher.

*Toni* Moorn? Hütt nach em Mittag muess de laufe. Mier sind sowiso scho gwaltig im Verzug – wegem Maaler!

*Max* Gwegwegweg... gäll Kurt, der Toni hed mier i der Schuel amigs abschribbe?

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

**theaterverlag**elgg

Theaterverlag Elgg  
Stiftung amathea.ch  
Eigerstrasse 73  
3007 Bern

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)